

Schattenspaziergang durch die  
Resser Mark zum Hertener Schloss

# Sommerwege

## Wo sich Expeditionen lohnen

Hochsommer im Ruhrgebiet, die Hitze flimmert auf dem Asphalt. Wasserratten plätschen vergnügt im Freibad, Sonnenanbeter schwitzen, Gartenfreunde retten ihr Grün vor dem Verdursten. Und Wanderer, die sich in den nahen Wald wagen, werden mit Schatten, einem frischen Lüftchen und vielleicht auch mit Kaffee und Kuchen belohnt.

So wie in der Resser Mark. Bis zu Anfang des 19. Jahrhunderts galoppierten hier noch echte Wildpferde und die Landschaft glich einem großen Sumpfgebiet. Viele kleine Wasserläufe plätschern noch heute durch das Bruchland. Zwischen Eichen und Birken blitzt es bunt im Blattwerk. Seltene Blumen? Exotische Vögel? Von wegen! Zwischen Eichen und Birken tragen Ausflügler ihre Sommermode spazieren.

Wir folgen gegenüber dem Schrebergarten Resser Mark dem Wanderweg A3, biegen beim Unterstand links ab in den Wanderweg A2 und überqueren hinter der Schranke am kleinen Parkplatz die Ewaldstraße. Hier auf dem Emscherpark Radweg haben die Pedalritter das Sa-

gen. Auf der ehemaligen Zechenbahnbrücke überqueren wir die Münsterstraße, verlassen die Radstrecke nach Norden zum Ewaldsee und sehen es schon von weitem: Das Pumpenhaus am See ist Raststation. Runter mit dem Fahrradhelm und den Rücken strecken. Die Radler packen belegte Brote und Feldflaschen aus. „Wo kriegen wir denn hier einen Kaffee?“ Sagen wir ihnen gerne: „Immer dem Wegweiser nach zum Waldhaus Resse.“ Für 1,20 Euro pro Tasse Kaffee werden sie dort wieder munter.

Unten am See spenden die grünen Blätterdächer der Platanen Schatten und die Weiden berühren mit ihren langen Zweigen sanft den See. „Schau mal, ein Reiher!“ Unwillkürlich halten wir den Atem an und spähen gespannt durch das Schilf. Weit ab vom Ufer lässt sich der weiße Wasservogel von uns bestaunen. Wir werden ebenfalls beobachtet: Ein kleines Eichhörnchen beäugt uns aus sicherer Höhe, bevor es ins Unterholz verschwindet. Blässhühner und Enten lassen sich über die Wellen treiben, dazwischen tauchen Teichrallen auf, verschwinden

wieder. „Die Teichrallen können zwei Minuten lang unter Wasser bleiben!“, erklärt uns ein freundlicher Vogelforscher. „Manchmal kann man hier sogar Haubentaucher sehen!“ Er reicht uns seinen Feldstecher und wir riskieren einen Blick über das kühle Nass.

Den See umrunden wir zur Hälfte, verlassen den Wald gegenüber einem Parkplatz und folgen der Münsterstraße. 100 Meter hinter der Anschlussstelle Hertener betreten wir links der Straße den stillen Mühlenbruch. „Papi, ich will auf den Arm!“ Ein kleiner Spaziergänger mit gebütem Sonnenhut mag nicht weiter laufen.

Wir verlassen den Wald und folgen einer breiten Kastanienallee. Die Landschaft ist flach, in der Ferne glitzern große Teiche durch die sommergrünen Bäume und Sträucher. Die Treppegiebel des spätgotischen Adelssitzes spiegeln sich in den Gräften. Eis oder Kuchen, das ist jetzt die Frage. Hoffentlich ist auf der breiten Brücke vor dem „Schlosscafé“ noch ein Plätzchen frei!

Die Tour kommt Ihnen zu Fuß ein bisschen lang vor? Dann treten Sie in die Pedale und genießen Sie Wald und Wiesen per Drahtesel. Dann darf's glatt ein Stückchen Kuchen mehr sein!

Ramona Vauseweh

Sommerfrische zwischen Schloss Hertener und Resser Mark.



Eichhörnchen, Enten und eine himmlische Ruhe: Sommerwege im Hertener Süden.



### infotipps

**Die Tour** Vom Emscherbruch zum Schloß  
Länge: ca. 5,5 km  
Laufzeit: ca. 90 Minuten  
Parken: Im Emscherbruch, gegenüber Schrebergarten Resser Mark  
Rückfahrt: ab Schloß Hertener  
Bus 249 Richtung Gelsenkirchen Buer Rathaus bis Resse, Am Markt, umsteigen, Bus 381 Richtung Gelsenkirchen Landschaft bis Warendorfer Straße, Fahrzeit ca. 15 bis 25 Minuten  
**Rast & Pause**  
„Waldhaus Resse“, Wiedehopfstraße 17  
Tel. 02 09 / 72 26 0  
„Café Schloß Hertener“  
Tel.: 0 23 66 / 8 21 12